

MITTEILUNGSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: M 14/0133
701 - Fachbereich Entsorgung und Straßenreinigung			Datum: 18.03.2014
Bearb.:	Herr Jens-Peter Stödter	Tel.:	öffentlich
Az.:	701 - Stödter/mö		

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Umweltausschuss	19.03.2014	Anhörung

Winterdienst, Einsatz von Streusalz
hier: Anfrage Herr Goetzke, Bündnis 90/Die Grünen

In der Sitzung des Umweltausschusses am 19.02.2014 stellte Herr Goetzke für die Partei Bündnis 90 / Die Grünen folgende Fragen:

„In diesem Winter wurden verschiedentlich starke Salzablagerungen auf Straßen und Gehwegen beobachtet. Daher fragen wir:

- Wieviel Salz wird pro qm geplant ausgebracht?
- Wie wird überwacht, dass diese Menge auch eingehalten wird?
- Schließt diese Überwachung auch die von der Stadt mit Winterdiensten beauftragten Unternehmen mit ein?
- Wieviel Salz wurde in diesem Winter im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres ausgebracht?“

Hierzu nimmt das Betriebsamt wie folgt Stellung:

Zu Frage 1:

Die jeweilige Menge ist abhängig von der aktuellen Witterung.

Auf Fahrbahnen wurden in diesem Winter pro Einsatz bislang im Mittel 14,0 g Streusalz je m² ausgebracht (je nach Situation zwischen 7,5 und 20, ausnahmsweise (Eisregen o.ä.) bis 40 g/m²).

Auf Geh- und Radwegen wurden in diesem Winter pro Einsatz bislang im Mittel 12,7 g Streusalz je m² ausgebracht (je nach Situation zwischen 5 und 15, ausnahmsweise (Eisregen o.ä.) bis 30 g/m²).

Zu Frage 2:

Das Streusalz wird entsprechend der voreingestellten Menge mit Hilfe der an Bord der Einsatzfahrzeuge eingebauten Sensorik automatisch ausgebracht, die ausgebrachte Menge wird während der Einsatzfahrt laufend „mitgeschrieben“. Eine eventuelle nachträgliche Veränderung der Streusalzmenge während der Fahrt wird parallel aufgezeichnet und ist später jederzeit nachzuvollziehen.

Zu Frage 3:

Im Winter 2013/2014 werden die Winterdienst-Touren auf Fahrbahnen und Radwegen komplett vom Betriebsamt erledigt, die beauftragten Fremdfirmen erledigen im Wesentlichen nur

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 11)	Stadtrat/Stadträtin	Oberbürgermeister
-------------------	-----------------------	---------------	--	---------------------	-------------------

Handtouren wie z.B. Fußgänger-Überwege, Standorte der Recycling-Container o.ä. Selbstverständlich sind aber auch die beauftragten Firmen an die geltenden Rechtsvorschriften gebunden. Eine „Überwachung“ findet mit Hilfe der Einsatzberichte der Firmen statt, die (handschriftlich geführt) jeden Einsatz sowohl mit Uhrzeit als auch mit der Ausbringungsmenge belegen müssen.

Zu Frage 4:

Im Winter 2013/14 wurde erheblich weniger Streusalz ausgebracht als im Winter zuvor. Grund hierfür sind 2 Faktoren:

1. Die Witterungsverläufe der Winterdiensteinsätze waren völlig unterschiedlich: Im Winter 2012/13 wurde vom 05.12.2012 bis zum 29.03.2013 **an 47 Terminen** Winterdienst gefahren, im Winter 2013/14 hingegen vom 25.11.2013 bis zum 18.02.2014 **an 21 Terminen**.
2. Die Einsatzleiter und die Mitarbeiter haben im ersten Winterdienst-Praxiseinsatz auf Radwegen sehr viele Erfahrungen gesammelt, die im zweiten Winterdienst eine ganz andere Dosierung der Streusalzmenge erlaubten. Hinzu kommen verschiedene Maßnahmen wie Schulungen oder ein weiter differenzierter Winterdienst (siehe M-Vorlagen Nr. 13/0750 sowie Nr. 13/0805), die einen unmittelbaren Einfluss auf die ausgebrachten Mengen hatten.

Im vorangegangenen Winter wurden je Einsatz auf Fahrbahnen rund 27,1 g Salz / m² und auf Radwegen rund 25,3 g/m² ausgebracht. Mithin lag die eingesetzte Menge (g/m²) im Winter 2012/13 noch etwa doppelt so hoch wie in diesem Winter.

Der Gesamtverbrauch auf Fahrbahnen, Geh- und Radwegen in absoluten Größen lag im Winter 2012/2013 bei 1.463 to und im Winter 2013/2014 bislang bei 178 to.